

# Altersarmut beizeiten verhindern!

**Altersarmut betrifft in Deutschland vor allem Geringqualifizierte, Menschen mit Migrationshintergrund und Alleinstehende – darunter vor allem auch Frauen.**

**F**rauen ab 65 sind mit einem Anteil von bundesweiten 16,2 % häufiger armutsgefährdet als Männer mit 12,0 % [1]. Erziehungszeiten und die Arbeit in Teilzeit, um die Betreuung der Kinder sicher zu stellen, spielen hierbei eine bedeutende Rolle, weil damit auch ein geringerer Rentenanspruch und eine unzureichende Altersvorsorge verbunden sein können.

So waren zum Beispiel im Jahr 2014 62,3 % aller Eltern mit Kindern unter sechs Jahren erwerbstätig. Dabei waren 94,1 % der erwerbstätigen Väter vollzeitbeschäftigt, während nur 5,9 % einer Teilzeittätigkeit nachgingen. Bei den Müttern war das Verhältnis umgekehrt: Von ihnen gingen 27,3 % einer Vollzeit- und 72,7 % einer Teilzeitbeschäftigung nach [2].

Um das Risiko der Altersarmut zu minimieren, sollte jede Frau auf eine kontinuierliche Erwerbs- und Versicherten-Biographie achten. Eine private Altersvorsorge ist ebenfalls unerlässlich und sollte bereits während der Familiengründungsphase begonnen werden, auch wenn die Rentenzeit in diesen turbulenten Jahren noch so weit entfernt scheint.

Wichtige Voraussetzungen, um auch Mütter am Erwerbsleben teilhaben zu lassen, sind die Förderung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Um für Mütter hochwertige Rahmenbedingungen zu schaffen, sind z.B. flexible Kinderbetreuungsangebote in Kitas und Schulen wichtig. Zudem engagieren sich Arbeitgeber zunehmend für die baldige Rückkehr von Müttern in den Berufsalltag und ermöglichen flexiblere Arbeitszeiten.

Informationsmaterial erhalten Sie wie immer im PFIFF.

*Dr. med. Dipl. Biol. Astrid Petersmann  
(Gleichstellungsbeauftragte)  
PFIFF Team*

*Quellen:*

[1] <https://www.bertelsmann-stiftung.de/de/presse/pressemitteilungen/pressemitteilung/pid/das-armutsrisiko-im-alter-steigt-regional-unterschiedlich>

[2] [https://www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/Indikatoren/QualitaetArbeit/Dimension3/3\\_7\\_ElternTeilzeitarbeit.html](https://www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/Indikatoren/QualitaetArbeit/Dimension3/3_7_ElternTeilzeitarbeit.html)

## Feierliche Übergabe der Deutschlandstipendien

**Mit dem Deutschlandstipendium fördert die Universität Greifswald seit 2011 besonders leistungsstarke und begabte Studenten. Aus dem Fachbereich Medizin und Zahnmedizin konnten dieses Jahr insgesamt 14 engagierte Frauen und Männer ausgezeichnet werden.**

**A**m 29.10.2015 erfolgte zum Beginn des Wintersemesters die feierliche Übergabe der Deutschlandstipendien in der Aula der Universität Greifswald. Die Rektorin beglückwünschte die ausgewählten Studenten und bedankte sich nachdrücklich bei allen Förderern.

Die Stipendiaten gewinnen durch das Stipendium mehr Zeit, da sie keinen zusätzlichen Nebenjob zur Sicherung ihres Lebensunterhaltes benötigen und sich so ungestört auf Prüfungen vorbereiten oder ein Auslandssemester durchführen können.

Die Höhe des Deutschlandstipendiums beträgt 300 Euro pro Monat und wird mindestens für ein Jahr gewährt. Um Stipendien zur Verfügung stellen zu können, muss die Universität bzw. Universitätsmedizin erst die Gelder bei z. B. Unternehmen, Stiftungen, Vereinen und Privatpersonen einwerben. Der Bund gibt je erworbenes Stipendium bis zu 150 EUR monatlich dazu.

Auch für 2016 werden wieder Förderer gesucht, die ein Deutschlandstipendium kofinanzieren und damit den wissenschaftlichen Nachwuchs unterstützen. Spenden dazu können jederzeit eingereicht werden, bevorzugt bis zum 01.07. des jeweiligen Jahres.

Mit einem Stipendium in Höhe von 150 EUR monatlich (1.800 EUR/Jahr) können Sie ein ungebundenes (fachbereichsübergreifend) oder gebundenes (z. B. nur für den Fachbereich Medizin) Stipendium an einen Studenten bereitstellen.

Die Finanzierung des Deutschlandstipendiums ist steuerlich absetzbar. Jeder (noch so kleine) Betrag hilft!

### Wie können Sie fördern?

Variante 1: Sie übernehmen ein oder mehrere Stipendien in Höhe von 150 Euro im Monat (1.800 Euro pro Jahr) für mindestens ein Jahr.

Variante 2: Sie überweisen einen beliebigen Betrag als Spende an den Greifswalder University Club (GUC). Wenn 1.800 Euro erreicht sind, stellt der GUC der Universität ein ungebundenes Deutschlandstipendium zur Verfügung.

*Informationen und Formulare zum Deutschlandstipendium:*  
<http://www.uni-greifswald.de/foerdern/deutschlandstipendium.html>

*Miriam Halle*



*Vergabe von drei Stipendien an die Zahnmedizin*